



misho

IKEBANA MISHO SCHULE SISSACH

Geschichte der Ikebana Misho Schule

Übersetzung der Seiten 16-20 aus dem Lehrbuch der Misho Schule "Misho-Ryu Ikebana" S. Hihara, Printed in Japan 1984

Die Gründung der Schule: Mishosai Ippo (1761-1824)

Die Misho-Schule wurde von Mishosai Ippo gegründet. Ippo soll aus einer Rittersfamilie stammen. Geboren mit einer poetischen Ader, wollte er seit seiner Jugendzeit die Kunst des Blumenstellens beherrschen. Er versuchte, von verschiedenen Meistern die Geheimnisse der Blumenkunst zu lernen. Als etwa Dreissigjähriger verliess er Edo (Tokio) und reiste überall in Japan herum. Am Ende seiner Reise hielt er sich in Kyushu auf, wo er das Resultat seiner langjährigen Forschung über die Theorie des Blumenarrangements in einem siebenbändigen Buch verfasste und damit die Misho Schule gründete (Ende 18.Jh.). Danach setzte Ippo seine Reise durch Izumo und Tajima fort. Ein wohlhabender Landmann, Ueda, bot ihm Gastfreundschaft. Der Grossbauer Ueda begeisterte sich für Ippo und wurde sein Schüler. Auf Empfehlung von Ueda liess sich Ippo im Saito-Distrikt in Naniwa, im heutigen Osaka nieder, wo die Gründung der Misho Schule um 1807 offiziell wurde.

Um diese Zeit gab es schon verschiedene Ikebana-Schulen. Aber die meisten davon wurden in Edo (Tokyo) gegründet. Die Misho Schule ist die einzige, die in Naniwa (Osaka) gegründet wurde. Dies zeigt den starken Charakter von Ippo, der gegen den Edo-Zentralismus rebellieren wollte. Die Persönlichkeit Ippos wurde im ganzen Land bekannt, und neue Schüler sammelten sich in der Misho Schule.

Die Theorie des Blumenarrangements basiert auf dem Konfuzianismus, dem Taoismus und dem Buddhismus. Die Verbindung des Menschen mit dem Universum soll im richtigen Verhältnis und in natürlicher Harmonie dargestellt werden. Ippo strebte einen hohen geistigen Zustand der Erleuchtung durch das Blumenstellen an. Wegen seiner klaren Form, ist die Misho-Schule bei einer breiten Schicht von Ippo's Zeitgenossen gut angekommen. Die Form basiert auf dem rechtwinkligen, gleichschenkligen Dreieck, in das er die drei Hauptlinien (Yakueda = Zweiglinie) des Prinzips "Himmel - Mensch - Erde" (Ten-jin-chi) stellt. Die den Menschen symbolisierende Linie steht in harmonischem Einklang zwischen den Linien Himmel und Erde. Damit ist die Form am menschlichen Leben orientiert.

Später erblindete Ippo. Aber, wie im Vorwort seines nach Diktat geschriebenen Buches "Honcho Ikebana Hyakusan" erwähnt, soll seine Blindheit kein grosses Hindernis für die Ikebana Lehrtätigkeit gewesen sein. Als Sechzigjähriger überliess Ippo den Iemoto-Titel (Meister und Direktor) seinem Nachfolger Toho, nannte sich selbst Mishoan und begab sich auf eine Wanderreise. Er starb 1824 in Yamato.

Die Leistung des zweiten Iemoto: Ueda Toho (1790-1861)

Ippo hatte während seines Aufenthaltes in der Grossbauernfamilie Ueda, das Talent und die Begabung eines Verwandten von Ueda entdeckt. Dieser Toho Ueda folgte Ippo nach Osaka, wo er sich als Nachfolger Ippos ausbilden liess. Als Assistent Ippos lernte er sowohl die Theorien als auch die Techniken des Ikebana und soll die Anerkennung als Autorität genossen haben. Er nannte sich "Fudakusai" und gab im Jahre 1818 als 28-jähriger die "Zeichnungen von Blumenarrangements für saisonale Festtage" heraus.

Um 1829 wurde Toho zum kaiserlichen Blumenmeister gewählt und war damit verantwortlich für die Arrangements im kaiserlichen Palast. Er erwarb den Titel "Hogan" und durfte sich "Uedashobo hogan" nennen. Er entwickelte das Ikebana von Mishosai Ippo weiter und verbreitete die Misho-Schule im ganzen Land. Er veröffentlichte auch theoretische und technische Bücher, wie z. B. "Yomo no kaori" und "Sansai Banashi". 1836 gab er Bücher mit Holzschnittdrucken über "esoterische Geheimnisse" heraus. Er starb 1861.

Die Leistung des fünften Iemoto Hihara Gensho (1811-1893) und die Verwandlung bis zur Taisho-Epoche

Der älteste Sohn Tohos, Yasunojo, erbte den dritten Iemoto-Titel. Auch er diente im kaiserlichen Palast, durfte den Titel "Hogan" führen und nannte sich Ueda Etsugo. Nach der Meiji-Restauration stagnierte die Kunst des Blumenarrangements. Der Iemoto starb 1877 und es gab keinen Nachfolger. Um die Schule aufrecht zu erhalten, schlugen die Vorstandsmitglieder nach mühsamen Beratungen den Meister Koseisai Hihara Gensho, ein verdientes Mitglied der Schule, als vierten Iemoto vor. Als aber dieser das Amt fest zurückwies, übernahm der Hauptpriester des Chosenji-Tempels in Osaka den vierten Iemoto-Titel. Er war ein wichtiger Schüler von Gensho und hiess Kosukawa Yoshiho.

In dieser Zeit bemühte sich jedoch hauptsächlich der erwähnte Gensho um die Weiterführung der Schule. Obwohl das Interesse an Ikebana immer schwächer wurde, veröffentlichte Gensho verschiedene Ikebana Fachbücher, wie z.B. "Nishiki no Nusa" (1864), "Kaika no Nishiki" (1867) u.s.w. Sie zeigen die elegante Art seines Blumenarrangements. Hihara Gensho starb im Alter von 82 Jahren, im Jahre 1893. Der Titel des fünften Iemoto wurde ihm nachträglich verliehen, und es wurde entschieden, das Iemoto-System zu erhalten.

Den sechsten Iemoto-Titel erhielt die Witwe Genshos; **den siebten** nach ihrem Tod ihr Adoptivsohn Katsuhō. Da Katsuhō noch sehr jung war, wirkte sein leiblicher Vater als Vormund. Der siebte Iemoto Katsuhō veröffentlichte das zweibändige Werk "Senshu no Nishiki", das dreibändige Werk "Chiyo no Sakae" und im Jahr 1916 das Buch "Shōka Godai no Hana", das als Ursprung des Shinka-Stiles (modernes Ikebana) bezeichnet wurde. 1920, nach dem Tode Katsuhōs im Alter von 26 Jahren, erbte sein 16-jähriger jüngerer Bruder Kohō Hihara, der auch von der Familie Hihara adoptiert war, den achten Iemoto-Titel. Um diese Zeit stand die Misho Schule in voller Blüte mit zahlreichen Lehrern in Kyushū, Chūgoku und Shikoku.

Der achte Iemoto Hihara Koho (1905-1981)

Am Anfang der Showa-Epoche (1926-1989) wurden Shinka Formen angeordnet und verbreitet. 1929 graduierte Koho Hihara an der Universität und begann 1930 mit der Förderung der neuen Stile: Heika und Moribana, gleichzeitig mit der weiteren Vermittlung des klassischen Stiles Kakubana. Das zweibändige Photoalbum des Shinkas "Showa Senshu" wurde herausgegeben. Nach der Stagnation während des zweiten Weltkrieges lebte die Misho Schule zusammen mit dem Wiederaufbau Osakas langsam auf. 1953 feierte die Schule das 130jährige Jubiläum mit einer grossen Erinnerungsausstellung.

Im Jahre 1967 wurde Koho Hihara als Vertreter der Japanischen Blumenkunst an die Weltausstellung in Montreal delegiert. Auch wurde er Präsident der Vereinigung: Nihon Ikebana Kyokai (Vereinigung der Japanischen Ikebana Kunst). Er versuchte, das traditionsreiche Kakubana (klassische Form) der Misho Schule zu bewahren; dies während einer Periode, da avangardistisches Ikebana Mode war. Er veröffentlichte verschiedene Lehrbücher, wie "Mishoryu no Ikebana", "Mishoryu no Kakubana" und "Mishoryu no Shinka" (Everything about Shinka und Kakubana) Essays z.Bsp. "One plant- one flower" u.s.w. Er entwarf ein neues Gebäude für die Misho Schule, aber er starb 1981 im Alter von 78 Jahren vor der Vollendung der neuen Schule.

Der neunte Iemoto Hihara Sekiho

Nun erbt der älteste Sohn Hihara Sekiho den neunten Iemoto-Titel. Seit fünf Generationen ist die Misho-Schule im Besitz der Familie Hihara. Zusammen mit seinem jüngeren Bruder Hihara Toshiki, arbeitet Sekiho Hihara daran, die Misho-Schule weiter zu entfalten. 1982 nahmen die beiden Brüder an der grossen Ikebana-Ausstellung mit dem Titel "Ikebana - and to the future" teil. In den folgenden 30 Jahren leitete und festigte Sekiho Hihara die Misho Schule.

Der zehnte Iemoto Hihara Keiho

Im April 2014 folgte der Wechsel zum 10.Iemoto. Keiho Hihara, der Sohn von Sekiho Hihara übernimmt die Leitung der Schule. Keiho Hihara ist in Europa durch seine Vorführungen bekannt. Er arbeitet oft mit Licht und Acrylglas und gestaltet „schwebende Ikebana“.

Die Ikebana Misho Schule heute

Im Schulgebäude in Osaka finden Lehrerseminarien, Ausstellungen, Diplomierungen und andere Anlässe statt. Die Verwaltung und das Sekretariat sind am gleichen Ort. Die Schule hat über 70 Regionalgruppen in Japan mit mehreren tausend Schülerinnen.

Stilrichtungen der Misho Schule

Heute werden die folgenden Stile gepflegt:

1. Shinka:
Charakteristische Linienformen, deren Formen von der Natur inspiriert sind,
Moribana und Heïka (aufrecht, geneigt, horizontal, symmetrisch, hängend etc.)
2. Shinka:
Bunte Arrangements mit dem Hauptakzent auf den Farben:
Buntes Moribana (Tai-yo-Formen)
Buntes Heïka (Formen A-D)
3. Shinka:
Kleines Ikebana Shohinka
Freier Stil im natürlichen Ausdruck Jiyubana
Freier Stil im modellierten Arrangement Zokeïbana
4. Kakubana:
Drei-Linienform Sansaikaku (shin, gyo, so)
Fünf-Linienform Gogyokaku (shin, gyo, so)
und weitere klassische Formen mit vielen Varianten

Vgl. auch: Schulheft und Lehrblätter Misho Schule Sissach, R.Maier 1983 ff